

25. Juni 2025

Schriftliche Anfrage

von Flurin Capaul (FDP), Barbara Wiesmann (SP)
und Christian Häberli (AL)

Gemäss SIMAP Zuschlag für «Virtualisierungs- und Automatisierungssoftware «VMware» (2025-2031)» vergibt die Stadt Zürich einen Auftrag in der Höhe von CHF 24'750'000.– freihändig an die Firma VMWare in Irland. Seit der Übernahme durch die Firma Broadcom steht die neu ausgerichtete Lizenz- und Produktpolitik in der Kritik, primär wegen starken Preiserhöhungen und strengen Lizenzbedingungen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Um was für eine Art der Ausgabe gemäss Gemeindeordnung handelt es sich? Ist Art. 59 lit. b nicht tangiert? Wenn nein, warum nicht?
2. Wie hoch waren die Ausgaben für Virtualisierungs- und Automatisierungssoftware in den letzten 10 Jahren gesamthaft? Bitte um Aufschlüsselung nach Lieferanten und Produkten.
3. Welche Alternativen zu VMWare wurden und wie geprüft? Falls keine geprüft wurden, wieso nicht?
4. Weswegen hat sich das OIZ für VMWare und nicht für eine andere Virtualisierungssoftware entschieden?
5. Wie hoch wird der Nutzen dieser Ausgaben rund CHF 4 Mio pro Jahr beziffert? Welche Elemente fliessen in den Business Case ein und wie berechnet sich dieser?
6. VMWare macht Werbung mit der Stadt Zürich (<https://www.vmware.com/resources/customers/city-of-zurich-enables-current-it-staff-to-manage-infrastructure>). Wie wird diese Werbung vergütet?
7. Nehmen Mitarbeitende der Stadt Zürich an Konferenzen oder ähnlichen Veranstaltungen teil, wo VMWare oder Broadcom Veranstalter oder Sponsor ist? Falls ja, an welchen?
8. Welcher Anteil der Applikationen wird auf virtualisierten Servern betrieben? Wie gross ist der Anteil von Applikationen, welche auf dedizierten Servern betrieben wird?

